



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. Mai.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs von circa  
70,000 Stück Braunkohlensteinen,  
30 Cbm. weichen Floß-Schweißholzes,  
130 Kilogramm Talglüchten,  
75 " raffiniertes Rübböles,  
50 " Petroleum,  
1 " Dochtwaren resp. Band

für das königliche Garnison-Lazareth und für die Militär-Handwerkstätten, Arreste und Wachlokale hierselbst auf das Jahr 1875 soll im Wege der Submission vergeben werden. Wir haben hierzu Termin auf

**Mittwoch den 27. Mai 1874,**

und zwar:

- zur Verdingung der Braunkohlensteine  
**Vormittags 10 Uhr,**
- zur Verdingung des Holzes  
**Vormittags 11 Uhr,**
- zur Verdingung des Beleuchtungsmaterials  
**Vormittags 12 Uhr,**

in unserm Militär-Bureau anberaunt und laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß die Submissionsbedingungen im Termine bekannt gemacht und vorher im Militär-Bureau und Garnison-Lazareth eingesehen werden können.

Merseburg, den 20. Mai 1874.

**Der Magistrat.**

Wir bringen nochmals in Erinnerung, daß für diejenigen impfpflichtigen Kinder, welche dieses Jahr öffentlich geimpft aber zur Revision **nicht** gestellt werden, Impfscheine **nicht** erteilt werden können.

Merseburg, den 21. Mai 1874.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die zu Dürrenberg-neu eingerichtete Fähranstalt soll vom 1. Juli c. ab auf 3 Jahre unter anderen Bedingungen als bei dem ersten Ausgebote öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

**Mittwoch den 27. Mai c., Vormittags 10 Uhr,**

in dem Amtslocale des Salz-Steuer-Amtes zu Dürrenberg angelegt haben.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termine eine Bietungscaution von 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Halle, den 11. Mai 1874.

**Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

Der Reparaturbau der Schule zu Thalschütz soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist Termin Dienstag den 2. Juni c. Nachmittags 3 Uhr in der Rippen'schen Schenke hier anberaunt. Anschlag und Zeichnung liegt in meiner Wohnung zur Einsicht aus.

Thalschütz, den 21. Mai 1874.

**Rosenheim, Richter.**

### Pfarrwiesen-Verpachtung zu Cröllwitz

Donnerstag den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.  
**Schlegel, P.**

### Haus-Verkauf.

Das vorm. Müllersche, am hies. Rogmarkt a. d. Geißel belegene Wohnhaus, worin Laden mit Stube und 3 Wohnungen sich befinden, ist zu verkaufen.  
**G. C. Senckel, Gotthardstr. 9.**

## Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung,**  
den 21. Mai 1874, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cartonnapfabrikant Otto **Neuschel** zu Merseburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 21. Mai 1874 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Herr Grube zu Merseburg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 6. Juni 1874 Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pinder im Terminszimmer Nr. 16, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in demselben zu berufen sein.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 15. Juni 1874 einschließlich** dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 25. Juni c. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 15. Juli c., Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pinder im Terminszimmer Nr. 16, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel Big, Wölfel hier, Sidel in Lügen, sowie die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 21. Mai 1874.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

## Thüringische Eisenbahn.

In den Pfingsttagen vom 22. bis 26. Mai c. werden Extrazüge nach Bedürfnis gefahren werden. Placate auf den Bahnhöfen enthalten das Nähere.

Erfurt, den 18. Mai 1874.

**Die Direction.**

2 Käufer Schweine stehen zu verkaufen **Vorwerk Nr. 7.**

Ein Käufer Schwein ist zu verkaufen **Dammstraße Nr. 11.**

Ein Paar Käufer Schweine stehen zum Verkauf **Amtshäuser Nr. 10.**

## Thüringische Eisenbahn.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden im Lokalverkehr unserer Bahn und nach Waltershausen, Berlin, Dresden, nach Stationen der Verrabahn und der Saal-Eisenbahn, soweit überhaupt dergleichen Billets bestehen,

vom **Donnerstag den 21. bis incl. Dienstag den 26. Mai c.**, Retourbillets I. und III. Wagenklasse ausgegeben, welche zur Hinfahrt zu dem Zuge, für welchen sie gelöst sind, zur Rückfahrt aber bei einem beliebigen fahrplanmäßigen Personen- nicht Schnellzug bis **Montag den 1. Juni c.** einschließlich Gültigkeit haben. Bei Benützung solcher Billets darf die Fahrt jedoch weder auf der Hin- noch auf der Rücktour unterbrochen werden.

Billets für die Hinreise am Pfingstsonnabend können während der an den Billetschaltern durch Anschlag bekannt gemachten Tageszeit bereits am 22. Mai c. gelöst werden.

Freigepäck wird auf derartige Billets nicht gewährt.

In seinem eigenen Interesse ersuchen wir das Publikum, das zu entrichtende Fahrgehalt nach §. 9. des Betriebs-Reglements abgezahlt bereit zu halten und sich thunlichst früh zur Billettlösung einzufinden.

Erfurt, den 16. Mai 1874.

Die Direction.

## Saal-Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Pfingstverkehrs werden von unseren sämtlichen Stationen sowohl im Lokalverkehr als auch im Verkehr mit der Thüringischen Bahn vom 21. bis 26. d. M. Retourbillets ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis **Montag den 1. Juni c.** berechtigen.

Die Unterbrechung der Fahrt auf einer Zwischenstation ist auch bei diesen Billets unstatthaft; auch wird Freigepäck auf dieselben nicht gewährt.

Vena, den 17. Mai 1874.

Der Vorstand  
der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Rößen Nr. 21.**

Zwei Gruben Dünger sind zu verkaufen Sand 16.

S. Geisler.

Ein noch ziemlich ganz neuer vierziger Kutschwagen ist veränderungshalber billig zu verkaufen; Näheres in der Expedition d. Bl.

2 freundl. möblirte Logis zu Dürrenberg sind an Bade-Gäste zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Stall ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zöschken. **Kulpe**, Korbmachermstr.

Zwei neu eingerichtete Logis mit allem Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen, dieselben können auch im Ganzen bezogen werden **Vorwerk 5.**

## Büchlinge

à Dkd. 4—5 Sgr., für Wiederverkäufer billiger, bei **Emil Wolff.**

## Kein Geheimmittel! Keine Medicin!

Der seit 1853 dem P. L. Publikum übergebene, im Jahre 1867 auf der Pariser Industrie-Ausstellung prämiirte **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, leistet laut Dankfagungen u. Attesten von **Hoch u. Niedrig, Aerzten u. Laien** bei allen durch Erkältungen entstandenen Hals- u. Brustschmerzen, Verschleimungen u. dergl. die besten Dienste und ist zu beziehen direct sowohl aus den Fabriken von **G. A. W. Mayer** in **Dreslau** und **Wien**, wie auch in **Merseburg** bei **Gustav Vots.**

Vorstehend erwähnte Dankfagungen u. Atteste sind in jeder Niederlage einzusehen.

## Echte französische zuchtsfähige Kaninchen

von der empfehlenswerthesten Race zur Fleischproduction besitzen in großer Auswahl und versenden unter Garantie lebender Ankunft

**Mörsch & Meyer,**

Kaninchenzüchterei zum Hafenstein, Cannstadt a. N.

**Eis**

zu jeder Tageszeit.

**Heinr. Schultze,**  
„zur Börse.“

**Neue Lissaboner Kartoffeln, neue Schottische Matjes-Heringe,** Russ. Astrachauer Winter-Caviar, frisch ger. Rheinlachs, Lüneburger Neunaugen und Bratheringe, Sardines à l'huile, Russ. Sardinen, frisch gekochtes Hamburger Rauchfleisch.

**frisch gek. Pökel-Rinderzungen, frische Sülze,**

**Kieler Speckbücklinge und Sprotten,**

feinstes Provencer-Öel,

Estrachon- und Orleans-Öffig,

feinste Türkische Pflaumen,

Amerikanische Apfelschnitte,

eingemachte Preiselbeeren,

Pfeffer- und saure Gurken,

feinste Messinaer Apfelsinen und Citronen,

liebigs Fleischextract,

condensirte Milch,

**Suppe Julienne,**

prima Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-,

Neuschädel-, Edamer und feinsten Limburger Käse

**C. L. Zimmermann.**

empfiehlt

**Neue Portug. Kartoffeln,**

**2. Sendung neuer Matjes-Heringe,**

**Mess. Apfelsinen & Citronen**

sind wieder eingetroffen bei

**Emil Wolff.**

National-Dampfschiff-Compagnie.

**Nach Amerika.**

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool.

Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung.

Für

**40 Thaler.**

**C. Messing,**

**Berlin, Französische Str.-28.**

**Stettin, Grüne Schanze 1 a.**

Neue

## Gesindedienstbücher

für Wiederverkäufer sind vorrätbig in der Buchdruckerei von **Sottenroth & Schneider**, Saalstraße Nr. 2.

## Alte Eisenbahnschienen

in verschiedenen Profilen, in ganzen und geschlagenen Längen, bis zu 21', sowie

**neue Grubenschienen**

in den gangbarsten Profilen und

**neue gußeiserne Röhren**

in verschiedenen Dimensionen, mit abgedrehten Flanschen und Löchern versehen, offerirt **billigst**

**Ferdinand Korte** in Halle a/S.

## Dr. Linck's Pepsin-Pastillen.

Rationelle Hülfsmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätbig in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel.**

## ff. parsumirte Mandel-Seife

in Kiegeln, sowie

## Gall-Seife,

anwendbar zur kalten Wasche für farbige Stoffe jeden Gewebes, nebst Gebrauchszettel bei

**Gustav Vots.**

## A. Prall, Burgstraße,

empfiehlt ihr gut sortirtes Lager von **Handschuhen** in **Glacée, Waschleder, Ericot** und **Seide**, **Hosenträgern, Shlipsen** und **Cravatten**, **Oberhemden, Chemisettes, Kragen** und **Manchetten** zur geneigten Abnahme.

# Sehr große Heringe

à Stück 5 Pf. empfiehlt **Emil Wolff.**

Das so beliebte

Haar-Oel à la Rose

in vorzüglicher Qualität

empfehl't ganz besonders **Gustav Lots.**

## Französischen Kaninchen

in schweren Exemplaren zur Zucht liefert billigt mit Garantie für lebende Ankunft

die **Kaninchen-Züchterei Melbach** b. Friedberg i. Hessen.

## Mecklenburger Pferde-Lotterie-Loose

à 1 Thlr., Ziehung am 3. Juni 1874, sind noch zu haben bei

**F. Kabitsch** in Merseburg, Delgrube 16.

Ämliche Ziehungslisten zur Einsicht gratis.

Die Mineralwasser-Fabrik

von

**Hermann Walbe**

in MERSEBURG

ist durch die neuesten und zweckmässigsten Apparate in den Stand gesetzt, sämmtliche Wasser in kräftigster und reinsten Beschaffenheit zu den billigsten Preisen zu liefern. Bestellungen werden aufs Prompteste ausgeführt und hiesigen Abnehmern auf Verlangen die Wasser sofort zugechickt.

## Selters- & Soda-Wasser,

**Brause-Limonade,**

empfehl't

die Königl. concessionirte Dampf-Mineralwasser-Anstalt

von

**Heinr. Schultze jun.**

in

Merseburg a/S.

in stets frischer, gashaltiger und wohlschmeckender Qualität zu billigsten Preisen.

Durch neue prämirte Maschinenanlagen bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt und erfolgt die Versendung in Fachkisten ohne Strohpackung, wodurch das Ein- und Auspacken sehr erleichtert wird.

## Conditorei von Carl Adam,

Burgstraße 16.,

empfehl't

Windbeutel mit Schlagfahne, Apfeltorte, Johannisbeer-, Kirsch- und Stachelbeertorte, Baumkuchen, Hannover Butterkuchen, altdeutschen Nischkuchen, alle Sorten Theegebäck, diverse Sorten Chocoladen und ff. Desserts.

### Die ärztlichen Verordnungen.

An den Kgl. Hofrathen Hrn. **Johann Hoff** in Berlin. N. B. A. t. a. Ihre Malztract-Gesundheitsbier, Ihre Malz-Chocolade und Brustmalzbonbons waren von **ausgezeichneter Heilwirkung** bei **katharrhalischen Zuständen der Luftwege**, wie bei Diarrhöen, **vorzüglich** bei Kindern. Dr. **S. Braun**, Comit.-Arzt.

Chrzanow, Regierungsbezirk Posen. Durch meinen Schwager Herrn **B. Geiger** habe ich unlängst Ihr Malzbier versucht, **mehrere Aerzte haben** solches meiner Frau, welche schon lange an Magenkrämpfen leidet, **verordnet** u. **S. Landau**.  
Vertaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Ich bringe wiederholt in Erinnerung, daß ich die Marken des Consum-Vereins in Zahlung nehme.

**Philipp Gaab.**

Die unterzeichneten Inhaber von Manufactur-, Tuch- & Leinenwaaren-Handlungen zeigen hierdurch ergebenst an, dass sie ihre Geschäfte den 2. Pfingstfeiertag von 2 Uhr ab schliessen.

Merseburg, den 21. Mai 1874.

**Robert Burkhardt.**

**M. Seidel.**

**August Heber.**

**C. A. Steckner.**

**Karl Aug. Kröbel.**

**Friedrich Weiss.**

**J. G. Reichelt.**

**Reinh. Wirth.**

**I. Schönlicht.**

**Ed. Zentgraf.**

**Oporto-Birnen** à Pfd. 8 Sgr.,

**amer. Apfelschnitte** à Pfd. 6 Sgr.,

**neue türk. Pflaumen** à Pfd. 5 Sgr.,

**ital. Prünellen**

empfehl't

**Emil Wolff.**

— Anerkenniss wirklicher Vorzüglichkeit. —

Ew. Wohlgeboren bitte ich mir wieder für einliegenden Betrag von Ihrem Kraftgries zuzusenden. Mit Freude bezeuge ich Ihnen dass die **Wirkung Ihres Kraftgrieses**, mit dem wir unser ein viertel Jahr altes Kind seit 6 Wochen ausschliesslich ernährt haben, **eine ganz vorzügliche ist** und werde ich nicht ermangeln, Ihr Fabrikat aus voller Ueberzeugung überall zu empfehlen.

Gustav Freiherr  
v. **Eberstein.**

Ruhla b. Sollstedt, den 5. Jan. 1875.

à Pack 3 u. 4 Sgr. und zu haben bei **Gustav Elbe**, Merseburg. **H. F. Langenberg**, Lauchstädt. **F. Wendrich**, Schkeuditz.

## Bremer Ausstellungsloose.

Ziehung am 22. u. M.

Zur Verloofung sind bestimmt:

	Reichsmark
1 Hauptgewinn, Werth	30,000.
1 do.	15,000.
1 do.	10,000.
1 do.	6,000.
1 do.	5,000.
1 do.	4,000.
2 do.	à 3,000.
5 do.	à 2,000.
40 do.	à 1,000.

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloofungsbestimmungen gemäß auch in **baar** ausgezahlt.

## Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das **Büreau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.**

Das echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** \*)

(fein Geheimmittel), mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel, ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen Gicht, Reissen, Flechten, Drüsen, Hühneraugen, Frostbeulen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erkrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten u. s. w. und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

\*) Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Sgr. aus den Apotheken in Merseburg, Rosla, Löwenapotheke in Halle a/S., Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

Der Feiertage halber ist **nächste Mittwoch** frisches **Nichtebier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

### Königl. Preuß. Lotterie.

1/2, 1/4, 1/8 Original-Loose zur 1. Klassenziehung, sowie 1/2 zu 2 Thlr. 19 Sgr., 1/16 zu 1 Thlr. 10 Sgr., verkauft und versendet **N. Sille**, Vertheilungsbüreau in Berlin, Schumannstraße 9. Ziehung 8. und 9. Juli 1874.



# Stahl- und Eisenwaaren-Handlung

## von J. Bichtler,

Merseburg, Hofmarkt Nr. 5.



Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein Lager von Sensen, Schuppen, Spaten, Ketten, Schloßern, Werkzeugen, Ofenplatten, Rosten, Feuerthüren u. s. w. zu Fabrikpreisen.

# J. G. Knauth, Entenplan 8.

Ich bringe hiermit mein großes wohl assortirtes **Hut- und Mützenlager** in allen Neheiten für diesen Sommer in empfehlende Erinnerung, als: **Seiden-Hüte — Cylinder — Filz-, Stoff-, Sammet-, Alpaca-, Taffet-, Stroh-, Italiener, Palm- und die neuesten von englischem Geflecht**, sowie für Kinder **Filz-, Lach- und Strohhüte**, alle Sorten **Herren-, Knaben- und Kindermützen, Jagd-, Reise-, Regen-** und die beliebtesten **wasserdichten Taffetmützen**. Um schnellen und Massen-Umsatz stelle ich auffallend billige Preise.

# Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

von **E. Mayländer, Markt 33.**

hält sein Lager von Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren seinen werthen Kunden zu Ausstattungen, sowie eine sehr reichhaltige Auswahl decorirter Geschirre zu Hochzeits- und Geburtstagsgeschenken bestens empfohlen.

# Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am **16., 17. und 18. Juni d. J.** im Rosenthal zu Lützen eine Ausstellung von **Groß- und Klein-Vieh**, sowie **landw. Maschinen und Geräthen** zu veranstalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als Aussteller betheiligen wollen, erjucht, die von ihnen auszustellenden **Viehstücke, Maschinen, Geräthe** zc. zc. bis längstens

den **1. Juni d. J.**

bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede, Herrn **Conrad Neumeister** in Lützen anzumelden.

**Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.**

Redner. **Jacob. Gruhl. Neumeister.**

- Büneburger Niesen-Nennungen,**
- Bratheringe** in Gewürzsaucen,
- Gewürz-Heringe, Anchovis,**
- Ruß. Sardinien, Edinb. Scottinen,**
- delicat marin. Heringe** à Stück 15 Pf.,
- Sardinies à l'huile, Braß. Sardellen,**
- großkörn. Astrach. Caviar, Elb-Caviar,**
- ff. Emmenth. Schweizer Käse** à Pfd. 10 Sgr.,
- ff. Romadur- und bair. Sahnenkäse,**
- ff. Limburger und Chester-Käse,**
- sehr schöne saure Gurken, Pfeffergurken,**
- Preißelsbeeren, Capern, Perlzwiebeln,**
- Magdeburger Sauerkohl** und
- ff. Provencer = Del**

empfehlen

**Emil Wolff.**

# Flaschenbier-Verkauf.

Berliner Porter	8 Fl. 1 Ebr.
do. Ale	6 " 1 "
Deutsches Kaiserbier	18 " 1 "
Culmbacher	13 " 1 "
Hoter	16 " 1 "
Coburger	13 " 1 "
Berliner Weißbier	10 " 1 "
Weizenlagerbier	20 " 1 "
Weizen-Schwarzbier	20 " 1 "
3 Hoffisches Malz-Extract-Bier	5 " 1 "

Exklusive Glas, welches zum berechneten Preise in guter Beschaffenheit franco wieder retour nehme.

**J. Sad, grüne Tanne.**

Für 70 er **Apfelwein** berechne ich jetzt 4 Sgr., für **Woselwein** 6 Sgr. p. Liter gegen Nachnahme. Bei meiner Geschäftsführung habe ich weder Reisekosten noch Verluste, daher die billigen Preise.

(H. 32306.)

**C. G. Gößloff** in Weida b. Gera.

# Magen-Krampf,

überhaupt **Magen-Leiden** — selbst veraltete — sowie auch **Flechten** und andere **Hautkrankheiten** heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, **bereits tausendfältig bewährter Cur.** Näheres brieflich.

**C. Vogel, Leipzig-Rendnith, kurze Str. 1 b.**

Ich habe über sechs Jahre an den **allerhartnäckigsten Flechten** gelitten, vom Kopf bis zum Fuß kein Glied war verschont und Geschwulst im größten Maße vorhanden.

Nichts habe ich unversucht gelassen, alle mir angepriesenen Curen jahrelang durchgesetzt, aber Alles war vergebens und alle Hoffnung hatte ich aufgegeben.

So habe ich endlich noch Herrn **Vogels Cur** gebraucht und binnen kurzer Zeit war ich von meinem Leiden vollständig geheilt und befreit.

Mit herzlichstem Danke empfehle ich diese vorzügliche Cur jedem Leidenden mit vollster Ueberzeugung.

Frau Gärtner **Wilhelmine Hillig**  
Buchholz b. Annaberg.

Mein Lager von eingemachten **Früchten, Gemüsen, condens. Suppen, cond. Milch, Fleisch-Extract, div. Saucen, Vanille- & Gewürz-Chocoladen etc.** bringe ich zum bevorstehenden Feste in empfehlende Erinnerung.

**Emil Wolff.**

**Arcanum, giftfrei,** oder **sicheres Mittel** zur Vertilgung von **Ratten und Mäusen** offerirt in Schachteln à 7½ Sgr. = 27 Krz.

Niederlage bei **H. Bergmann**

# Einladung.

Den 1. Pfingstfeiertag **Quartett-Concert.** Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr., es ladet dazu freundlich ein **Reuschberg.** **A. Deckert.**

# CONCERT

am 2. Pfingsttage, den 25. Mai 1874, Abends 6 Uhr,  
im hiesigen Schloßgarten-Salon.

## I. Theil.

- 1) Der erste Frühling für gemischten Chor von Mendelssohn Bartholdy.
- 2) Arie aus dem Barbier von Sevilla von Rossini, gesungen von Fräulein Baldamus.
- 3) Phantasie (smoll) für Pianoforte von Chopin, vorgetragen von Fräulein Schlesinger.

- 4) Zwei zweistimmige Lieder von Engel, gesungen von Fräulein Baldamus und Fräulein Matthews.
- 5) Zwei Lieder von Franz, gesungen von Fräulein Weiske.
- 6) Ballade (g moll) von Chopin und Rigoletto-Phantasie für Piano von Liszt, vorgetragen von Frau Professor Winterberger.

## II. Theil.

Erkönigs Tochter, Ballade nach einer Dänischen Sage, componirt für Soli und Chor von Niels W. Gade. Sopran Fräulein Friedländer; Alt Frau Werder; Bariton Herr C. Schmidt. — Die Chöre vom Leipziger Verein.

Der Leipziger Chor ist stark besetzt und gut geschult; die Solisten leisten Vortreffliches. Die hier noch nicht gehörte Gadesche Composition: Erkönigs Tochter ist ein geniales Werk. Das Concert beginnt präcise 6 Uhr.

An der Kasse sind zum Eintritt berechtigende Programme à 10 Sgr. zu haben, und zwar für diejenigen Herrschaften, die nicht durch bei ihnen logirende Concertisten eingeführt werden.

D. H. Engel.

# XXII. großes Orgel-Concert im Dome zu Merseburg Dienstag den 26. Mai 1874 (3. Pfingsttag),

unter Mitwirkung des Leipziger Chorvereins (Dirigent Herr Moritz Vogel), der königl. Sächs. Hof-Sängerin Frau Krebs-Michaleff aus Dresden, der Concertsängerinnen: Fräulein Friedländer, Baldamus und Matthews, der Herren: Violinvirtuos Raab, Organist Papier, Professor Winterberger aus Leipzig und des erblindeten Orgelvirtuosens Karl Grothe aus Querfurt.

## Theil I.

- 1) Präludium für Orgel von Seb. Bach. — Herr Papier.
- 2) Vater unser u., Alfisolo von Karl Krebs. — Frau Krebs-Michaleff.
- 3) Adagio für Violine und Orgel v. Beethoven. — Hr. Raab.
- 4) Marias Wanderschaft, Mezzo-Sopranfolsolo von Winterberger. — Fräulein Matthews.
- 5) Kirchenarie von Haffe. — Fräulein Friedländer.
- 6) Adagio für Violine und Orgel von Rob. Schumann. — Herr Raab.
- 7) Jauchzet dem Herrn, Terzett von Engel. — Fr. Baldamus, Matthews und Frau Krebs-Michaleff.

## Theil II.

- 8) Orgel-Fantasia über den Choral: Lobe den Herren u. — Herr Winterberger.
- 9) Missa für gemischten Chor und Soli mit Begleitung der Orgel, comp. von Karl Krebs, königl. Sächs. Hof-Kapellmeister. — Leipziger Chorverein, Orgelbegleitung: Herr Papier.
- 10) Concert-Variationen für die Orgel von Thiele. — Herr Grothe.

Anfang des Concerts Nachmittags 5 Uhr. Ende gegen 7 Uhr. Einlaß von 4 Uhr ab. Concertprogramme die zugleich als Einlaßkarten dienen, sind zu haben bei den Herren Stollberg und Wiese. Sperrsiß im hohen Chore à 12½ Sgr. — Sperrsiß neben dem kleinen Altare à 10 Sgr. — Vor dem kleinen Altare à 7½ Sgr. — Nicht-nummerirte Plätze in der Kirche à 5 Sgr. D. S. Engel, königl. Musikdirector.

## Pfingst-Schießen in Merseburg.

Zu vorgenanntem Schießen, welches Dienstag den 26. Mai c. (3. Pfingsttag), Mittags 1 Uhr, beginnt und die darauf folgenden Tage Mittwoch u. Donnerstag den 27. u. 28. ej. m., von Form. 9 bis 12 Uhr u. Nachm. von 2—6 Uhr, fortgesetzt resp. beendet wird, erlauben wir uns ganz ergebenst einzuladen. Einlage 17½ Sgr. — Probefchießen 2. Pfingsttag Nachm. 4 Uhr. Merseburg, den 18. Mai 1874.

Das Directorium der Bürger-Schützen-Compagnie.

Sonnabend den 23. d. M. Schlachtfest, von früh 8 Uhr ab Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst in der Restauration von Julius Lindner. Gleichzeitig empfehle Weiß- und Braumbier in Flaschen in und außer dem Hause. d. D.

## Augarten.

Sonnabend den 23. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst, sowie Sonntag und Montag zum Pfingstfest von Nachmittags 3 Uhr ab Wurstaussegneln.

C. Wehlan.

## Mehler's Restauration

empfehlen ihren auf das Freundlichste eingerichteten Garten zum angenehmen Aufenthalt. Während den Feiertagen außer ff. Lagerbier ff. Versandt- & Weissbier.

NB. Den 2. Feiertag Speckkuchen; es ladet dazu freundlichst ein G. W. Mehler.

## Civoli-Theater zu Merseburg.

Sonntag d. 24. Mai. Zur Eröffnung der Bühne: Prolog, verfaßt vom Reg. F. Schröder, gesprochen von Fr. Wolf; hierauf: Die relegirten Studenten, Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedig.

Montag d. 25. Mai. Zum 1. Male: Der Königsleutnant, Schauspiel in 4 Acten von Carl Guckow.

Dienstag d. 26. Mai. Der Rechnungsrath und seine Töchter, Lustspiel in 3 Acten von Feldmann.

In Vorbereitung: Theres Kronos und Ein Trödler. Sollten bei Circulation der Abonnement-Liste Herrschaften übergangen worden sein, so wollen dieselben gütigst im Cigarren-geschäft des Herrn A. Wiese Abonnement zum Preise von 2 Thlr. 20 Sgr. pro 20 Billets in Empfang nehmen.

F. Seinecke, Director.

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 23. d. M. Abends 6 Uhr Salzknochen, sowie zum 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zu div. Kuchen, verschiedenen Braten einer Flasche frischen Maitrank nebst ein ff. Töpfer- und Lagerbier freundlichst ein F. Krebs.

## Funkenburg.

Den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags 3½ Uhr großes Extra-Concert im Garten, ausgeführt von der ganzen Stadtcapelle. (Harmoniemusik). Krumbolz, Brandin.

Ein junges Mädchen wird für eine leichte Aufwartung gesucht Oberburgstraße Nr. 9.

## Avertissement.

Unter dem heutigen Tage eröffnete ich meine neue, auf das Feinste eingerichtete **Restauration Brühl Nr. 4.** und empfehle selbige einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gest. Benutzung. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Merseburg, den 23. Mai 1874.

Achtungsvoll

Friedrich Borsdorf.

## Restaurant „zur Börse.“

Sonnabend den 23. Mai und während der Festtage extra fein **Schwechater** à Seidel 1 1/2 Egr.

Sonnabend Abend

**Spargel** mit geräuch. Rheinlachs und diversen Cotelettes, frischer Aal etc.

Dienstag den 26. Mai von früh 9 Uhr ab

## Speckkuchen.

## Café Adam.

Sonntag den 24. und Montag den 25. d. M. **echt Nürnberger und Kitzinger Bier** vom Faß.

## Feldschlößchen.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag, sowie Kleinpfinstern ladet bei gut besetztem Orchester ganz ergebenst ein **C. Junghans.**

Gleichzeitig empfehle ein ff. Töpschen Lagerbier und ganz frischen Maitraut. **Der Obige.**

## Zum Pfingstbier in Meuschau.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag, sowie zu Kleinpfinstern im Rödelschen Lokale, hierzu ladet ganz ergebenst ein **die Jugend daselbst.**

## Trebnitz.

Zum **Flügelntänzchen** den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein **Wittwe Köcke.**

## Kötzschen.

Zum **Pfingstbier** den 2. und 3. Feiertag, sowie zu **Kleinpfinstern** ladet freundlichst ein **die Pfingstgesellschaft.** Hierbei wird mit guten Speisen und Getränken aufwarten **W. Wolf.**

Zum **Tanzvergnügen** den 2. und 3. Pfingstfeiertag, sowie zu Kleinpfinstern ladet freundlichst ein **die Pfingstgesellschaft zu Genssa.**

## Zum Pfingstbier in Schkopau

Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag, sowie zu Kleinpfinstern ladet ergebenst ein **A. Kirchhof.**

## Zum Pfingstanz in Meuschau

den 2. Pfingstfeiertag Nachmittags und Abends, sowie den 3. Nachmittags ladet bei gut besetztem Orchester freundlichst ein **N. Woble.**

## Zum Pfingstbier in Tragarth

Montag und Dienstag 2. und 3. Feiertag ladet ganz ergebenst ein **die Jugend daselbst.**

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Mai -c., Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in **Cl. I.** hiesiger Schule die gesetzliche Konferenz mit den Vormündern der Mündel der Parochie Neumarkt statt, wozu dieselben hiermit eingeladen werden. Die vollständig ausgefüllten Erziehungsberichte sind mitzubringen.

Merseburg, Neumarkt, den 22. Mai 1874.

**F. C. Wirth,** Bezirksvorsteher.

Gesucht werden noch **6 bis 8 Maurer** pro Tag 1 Thaler Lohn; Stunden extra.

**L. Dost.**

Ein **Hofmeister** mit guten Attesten findet zum 1. Juli Stellung bei freier Familien-Wohnung und gutem Lohn auf dem Rittergut Jöschken. **Selbig.**

## Bekanntmachung.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein gut assortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimmt einen jeden Käufer zufrieden. **Achtungsvoll**

**Jul. Mehne,** Entenplan, Ritterstr. Nr. 1.

**NB.** Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender Reparatur mir zugehen lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünktlich und billig wieder zustellen.

## Ein Maschinenführer

für eine **Strobel'sche Pappen-Maschine** findet in **Schweiden** sofort Stelle. Monat 20 Thlr. und Kost. Freie Reise! Näheres durch

**W. Welter,** Papierfabrikant in Eilenburg.

## Hagelversicherung.

Tüchtige Haupt- und Special-Agenten sucht eine besonderte Hagelversicherung bei hoher Provision. Gef. Offerten sub „Hagel“ 51484 an **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in Magdeburg.

Ein anständiges Mädchen, welches die Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Juli gesucht; zu erfragen bei **Herrn Lots.**

Einige Frauen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Papier-Fabrik** von **C. B. Sertel** (Rischmühle).

Auf dem Wege von Merseburg über Trebnitz nach Grepkau ist den 20. d. M. ein grauer Knaben-Überzieher verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen 2 Thaler Belohnung in der Unteraltenburg Nr. **56.** beim Regierungsrath **von Kuits** abzugeben.

Eine Mantille ist nahe der Resource gefunden worden; abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren **Oberbreitestr. Nr. 3.**

Verloren wurde eine getragene graue Barège-Taille; man bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben **Schreiberstraße 4, 1 Tr.**

Das unbefugte Betreten meines Grundstücks außerhalb der in demselben befindlichen Wege ist verboten. Jede Uebertretung werde ich auf Grund des Strafgesetzbuchs §. 347. Nr. 10 c. der Feldpolizeiordnung vom 1. November 1847 polizeilich zur Bestrafung bringen lassen. Der Handarbeiter **Holbe** ist von mir ermächtigt, im Uebertretungsfalle Pfändungen vornehmen zu können.

**Der Besitzer des Bürgergartens.**

Eine Kage, ganz weiß, ist vor 8 Tagen entlaufen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung **Unteraltenburg 22.**

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zu früh dahin geschiedenen Vaters, Bruders u. Schwagers, **Ernst Moritz Fischer** aus Genssa, fühlen wir uns gedrungen, dem Hrn. Pastor Küstermann für seine Trost Worte am Grabe, dem Hrn. Cantor Döbel mit seiner Schulkjugend für den erhebenden Gesang, vorzüglich aber dem Genssaer Kriegerverein, welcher ihn mit Trauermusik zu seiner letzten Ruhestätte trug und durch Begleitung ehrten, und allen guten Freunden und Bekannten, welche seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und durch stille Theilnahme seinem Begräbniß beizwohnten, unsern wärmsten Dank auszusprechen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unsers und unversehrten Sohnes, Bruders und Schwagers **Ernst Pohl** unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, Feix und Meuselwitz, den 21. Mai 1874.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Am 1. Pfingstfeiertage (24. Mai) predigen:  
**Domkirche:** 9 Uhr - Dom-Gem. - Herr Confft. Rath Lenchner.  
2 Uhr - Dom- und Stadt-Gem. - Herr Diac. Fabr.  
1/2 10 Uhr - Stadt-Gem. - im Saale der 2. Bürgerschule. Herr Pastor Heinelen.

Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadt-Gem. in der Domkirche. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. **Neumarktkirche:** Herr Pastor Dreifing. **Altenburger Kirche:** Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Am 2. Pfingstfeiertage (25. Mai) predigen:  
**Domkirche:** 9 Uhr - Dom-Gem. - Herr Diac. Fabr.  
2 Uhr - Dom- u. Stadt-Gem. - Herr Diac. Frobenius. \*)  
1/2 10 Uhr - Stadt-Gem. - im Saale der 2. Bürgerschule. Herr Pastor Heinelen.

Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. **Neumarktkirche:** Herr Candidat Hundertmar. **Altenburger Kirche:** Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

# Nächsten Mittwoch frisches Riechbier in der Brauerei zum halben Mond.

## Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

**Geboren:** dem Handarb. Brümme eine todtgeb. Tochter; dem Bürger und Fleischernstr. Bothfeld ein Sohn; ein unebel. Sohn; eine unebel. Tochter; dem Handarb. Mübins ein Sohn; dem Schuhmacher Philipp ein Sohn; ein unebel. Sohn; dem Brauer Zeis eine Tochter; dem Bürger und Kaufmann Siebrat eine Tochter; dem Handarb. Barthe ein Sohn; dem Bürger u. Schneidernstr. Schmidt ein Sohn; dem Diensthacht Schöbe eine Tochter; dem Handarb. Koppe eine Tochter. — **Getrauet:** der Hofarzt im Brandenburg. Militär-Regim. Nr. 6 Jggef. S. Schimpf mit Jgr. M. Böhme von hier; der Rentier Göge aus Niederwiltich mit Jgr. S. Grimm aus Schaffstädt; der Schuhmacher Jggef. K. Ditto mit Jgr. A. Besche von hier. — **Gestorben:** die hinterl. Wittve des verst. Bürgers u. Schneidernstr. Franke, im 70. J., an Schlagfluß; die Ehefrau des Bürgers u. Handarb. Kiebel, im 66. J., an rheumatischen Leiden; die hinterl. Wittve des in Freiburg verst. Luchsermerkes, Sonntag, im 63. J., an Brustleiden; die Ehefrau der Schuhmachers Philipp, im 24. J., an Herzfehler; der Fegelschreiber Bachmann, im 47. J., an Lungenerleiden; der jüngste Zwillingssohn des Schornsteinfegermeisters Wintelmann, im 1. Viertel, an Darmentzündung; der jüngste Sohn des Schuhmachers Philipp, im 1. Viertel, an Krämpfen.

Zu Pfingsten wird die Eröffnung des Sommer-Theaters auf der Junkenburg stattfinden. Daran knüpft sich diesmal um so mehr das rege Interesse des Publikums, als eine neue Direction und größtentheils Hofschauspieler uns in die Hallen Thalias einführen werden. Daß es, wie aus dem Mitglieder-Verzeichniß ersichtlich, dem Director gelungen ist, auch Fräulein Wolf zu engagiren, erachten wir als ein Ereigniß, welches geeignet erscheint, alle Theater-Freunde mit hoher Genugthuung zu erfüllen, denn es stehen nicht nur die dramatischen Leistungen der Künftlerin bei uns noch in gutem Andenken, sondern wir begrüßen in ihr auch die Trägerin einer echten Weiblichkeit, so liebenswürdig als werth, jedem Familienkreise zur Zierde zu dienen.

Indem wir der Künftlerin und allen Mitgliedern des Theaters ein frohliches Willkommen zurufen, richten wir auch an das Publikum die freundliche Bitte, durch recht fleißigen Theaterbesuch dem Unternehmen, dem ersten des jungen strebsamen Directors, auch die materielle Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

## Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Durch die Besetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat des Magistrats stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 638 Thlr. verbundene Diaconatsstelle an St. Magini in Merseburg vacant geworden. Zur Parodie gehört eine Kirche. Dem Magistrat daselbst werden von dem Königl. Consistorium der Provinz Sachsen zu Magdeburg für diesmal 3 Candidaten zur Wahl präsentiert.

Bei der Königl. General-Commission zu Merseburg ist der seitherige Bureau-Assistent **Benner** zum Secretair befördert; die bei dieser Behörde bisher beschäftigten Kanzlei-Diätarien **Abelmann**, **Gädicke**, **Kuhß**, **Damfer**, **Neuß** und **Hoffmann** sind als etatsmäßige Kanzlisten bei derselben angestellt, und der Militärarzwärter **Biedermann** ist als Kanzlei-Diätarius bei derselben angenommen worden.

Der Regierungs-Civil-Supernumerar a. D. **Sunger** ist zum Secretair und Bureau-Vorsteher der ständischen Landarmen-Direction der Provinz Sachsen zu Merseburg und der Oberlazarethgehülfe **Koch** als Büreaudienner und Kassenbote derselben Behörde ernannt.

## Landwirthschaftliches.

**(Dresch-Maschinen.)** Es scheinen sich die neuen Dresch-Maschinen der Firma: **Ph. Mayfarth & Co. in Frankfurt a. M.** gut bewährt zu haben, denn die Besitzer dieser Maschinen sprechen sich nur lobend hierüber aus.

Die rasche und große Verbreitung liefert übrigens schon das beste Zeugniß für deren Güte und Nützlichkeit, denn wie wir hören hat obige Firma im Jahre 1873 über **Bier Tausend und Fünf Hundert Hand-Dreschmaschinen ein- und zweipferdige Göpel-dresch-Maschinen** abgesetzt.

Der Preis sei nur Thlr. 60—66. — Franco Bahnstation. Weitere Anfragen beliebe man direct an obige Firma zu wenden.

## Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens **Abends 5 Uhr** erbeten und sind entweder im Laden des Herrn **G. Lott** oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem **Namen** und **Character** des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ede oder auf der Rückseite desselben anzubringen.

## Expedition des Kreisblatts.

## Eisenbahnfahrten.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach: Halle: 3<sup>00</sup> Mrgs. (Schüllz.), 7<sup>00</sup> Vorm. (IV. Kl.), 12<sup>00</sup> Mittags (IV. Kl.), 4<sup>00</sup> Nachm., 5<sup>00</sup> Nachm. (Schüllz.), 8<sup>00</sup> Abds. (Schüllz. I.—III. Kl.), 10<sup>00</sup> Abds. (IV. Kl.); Weisenfels: 6<sup>00</sup> Mrgs. (IV. Kl.), 8<sup>00</sup> Vorm. (Schüllz., III. Kl.), 10<sup>00</sup> Vorm. (IV. Kl.), 11<sup>00</sup> Vorm. (Schüllz.), 2<sup>00</sup> Nachm. (IV. Kl.), 8<sup>00</sup> Abds. (IV. Kl.), 10<sup>00</sup> Abds. (Schüllz.). Die um 7<sup>00</sup> Mrgs., 12<sup>00</sup> Mittags, 4<sup>00</sup> Nachm. und 10<sup>00</sup> Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6<sup>00</sup> Mrgs., 10<sup>00</sup> Vorm., 2<sup>00</sup> Nachm. und 8<sup>00</sup> Abds. abgehenden Züge halten in Ammenbors an.

**Personen - Posten.** Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 23 = = Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg (Bahnh.) nach Lauchstädt: 3 Uhr Nachm.; aus Lauchstädt 4<sup>00</sup> Uhr früh, in Merseburg 5<sup>00</sup> Uhr früh.

## Die Landtags- und Reichstags-Session.

Die diesjährige parlamentarische Campagne, welche soeben ihr Ende erreicht, wird als eine der arbeitsreichsten und erregtesten, aber zugleich als eine der ergebnisreichsten im Gedächtniß der politischen Kreise bleiben.

Seit dem 12. November v. J. haben nacheinander und zum Theil nebeneinander zuerst der preussische Landtag, sodann der deutsche Reichstag und schließlich wiederum der Landtag ihre Sessionen gehalten. Als der Reichstag am 5. Februar versammelt wurde, setzte der Landtag neben demselben bis zum 25. Februar seine Arbeiten fort und vertagte sich dann bis zum 13. April; aber erst mit dem Schlusse des Reichstags am 26. April konnte der Landtag seine Thätigkeit wieder in vollem Maße aufnehmen.

Der erste Abschnitt der Landtags-Session war vornehmlich der Feststellung des Staatshaushalts und der Vereinbarung des Gesetzes über die Civilehe gewidmet.

Die Verathung des Staatshaushaltsetats war insofern von großer und zugleich erfreulicher Bedeutung, als die günstige Lage der Finanzen die Befriedigung der hervorgetretenen erweiterten Bedürfnisse auf allen Gebieten der Staatsverwaltung in reichem Maße gestattete.

Der Gesekentwurf über die Einführung der Civilehe, welcher von Seiten der Regierung wesentlich aus Grünben eines dringenden praktischen Bedürfnisses, wie es sich im Verlaufe des kirchlichen Kampfes entwickelt hatte, vorgelegt worden war, wurde in der Landesvertretung von fast allen Parteien in demselben Sinn und Geist aufgenommen, und die entgegenkommende Verständigung zwischen den beiden Häusern über die praktische Gestaltung der bedeutsamen neuen Einrichtung war das wichtigste Ergebnis jenes ersten Theils der Session, welche eben um dieses Gesetzes willen über den Beginn der Reichstags-session ausgehtet wurde.

Der Reichstag hatte an seinem Theile Aufgaben von der tiefgreifendsten Bedeutung zu lösen, vor allen hervorragend das Gesetz zur Regelung der deutschen Wehrkraft.

Auch in der Reichstags-session traten zwei Abschnitte hervor, — die kurze Pause zum Osterfest trennte die völlig verschiedenen Phasen. Bis Ostern schien es, als solle die Session in Folge innerer Zerfahrenheit der Reichstagsmehrheit unfruchtbar verlaufen, nicht bloß in Betreff des Militärgesetzes, sondern in Bezug auf alle wichtigen Vorlagen.

Da traten in der Osterwoche die mächtigen Regungen im deutichen Volke hervor, deren erfrischende Wirkung sich im Reichstage und im gesammten politischen Leben geltend machte.

Der Ausglick über das Militärgesetz wurde gleichzeitig der Ausgangspunkt eines neuen lebendigen Zusammenwirkens aller nationalen Parteien unter sich und mit den Regierungen, — und die Kraft dieser neuen Einigung ist über den Reichstag hinaus wirksam geblieben.

Als Frucht der Reichstags-session aber sind vor Allem die vier wichtigen Gesetze über das Reichsheer, über das Reichspapiergeld, über die Presse und über die Verhinderung der unfestgen Ausübung von Kirchengämtern hervorzuheben.

Der zweite Abschnitt der preussischen Landtags-session ist ungeachtet der verhältnismäßig kurzen Dauer seit dem 26. April nicht minder reich an bedeutenden gesetzgeberischen Ergebnissen. In einem Zeitraum von noch nicht vier Wochen sind theilweise unter den lebhaftesten Kämpfen zwei tiefgreifende kirchenpolitische Gesetze, sowie ferner die Vorlage über die evangelische Kirchenverfassung mit beiden Häusern vereinbart worden, — daneben eine Reihe wichtiger Gesetze von finanzieller und volkswirthschaftlicher Bedeutung, namentlich die umfassende Bewilligung zu neuen Eisenbahnanlagen in fast allen Theilen der Monarchie, — ferner das Gesetz über die Enteignung des Grundeigentums, — endlk eine Fülle von Gesetzentwürfen von minder ausgehnter Bedeutung.

Die Bewältigung dieses reichen Materials ist nur durch den allseitigen Ernst und auf praktische Ergebnisse gerichteten Eifer, der sich in der Mehrheit beider Häuser geltend machte, möglich gewesen.

Die Zuversicht, welche die Regierung beim Beginn der neuen Session aussprach, daß die Landesvertretung in fester Gemeinschaft mit der Regierung das für das Staatswohl unerlässliche in rechten

Augenblicke durchzuführen bereit sei, hat sich nach allen Richtungen bewährt.

Wenn bisher nicht in gleichem Maße die Hoffnung auf die Ausgleichung der vorhandenen tiefen Gegensätze in Erfüllung gegangen ist, so dürfen doch die Regierung und die Landesvertretung an dem Bewußtsein festhalten, daß sie „auch da, wo sie lebhaften Strömungen in einem Theile der Bevölkerung entgegenzuwirken genöthigt waren, nur von dem Streben für das Heil der Gesamtheit geleitet waren.“

Das Abgeordnetenhaus hat neben der endgültigen Annahme der Eisenbahnvorlage noch eine große Reihe von Gesetzentwürfen erledigt. Der Schluß der Session wird möglicher Weise schon am Donnerstag (21.), spätestens am Freitag (22.) erfolgen, und zwar, mit Rücksicht auf die Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs, durch Verlesung der Allerhöchsten Bottschaft Seitens des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums Camphausen in vereinigter Sitzung beider Häuser.

Unser Kaiser hat den Aufenthalt in Wiesbaden mit bestem Erfolge fortgesetzt und gedenkt sich nach einem Besuche im Rheingau am Sonntag (24.) Nachmittags nach Ems zu begeben, um dort von Neuem mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen und am Dienstag (26.) nach Babelsberg zurückzukehren, wo einige Tage darauf auch Ihre Majestät die Kaiserin Augusta eintreffen wird, um etwa 14 Tage dort gemeinschaftlich mit dem Kaiser zu residiren. Am 29. u. 30. wird Sr. Majestät die großen Frühjahrsparaden des Garde-Corps bei Berlin und Potsdam abhalten.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird sich in den nächsten Tagen zu mehrtägigem Aufenthalt nach Barzin begeben. (Prov. Corresp.)

### Die Unglücks-Waffe.

Originalnovelle nach Familien-Papieren.  
Von E. von Vincentt.

(Fortsetzung.)

Der Tag der Revue war düster und regnerisch, obwohl man sich in der ersten Hälfte des Mai befand. Andreas fand sich dem Befehle gemäß zur gegebenen Stunde beim Regimente ein, wo die Offiziere und Soldaten nicht wenig erstaunt waren, den jungen Grafen mit dem Tornister auf dem Rücken und dem Gewehr auf der Schulter figuriren zu sehen. Die auf die Günst des Grafen beim Commandanten eiferlühenden Offiziere rieben sich die Hände, wagten es jedoch nicht, den jungen Soldaten wegen seinem Erscheinen zu befragen, indem die ernste, entschlossene Haltung desselben keineswegs zu müßigen Fragen einzuladen schien. Radowsky erschien rauher, düsterer und strenger als je; sein kaltes Antlitz trug die unverkennbare Spur eines Seelenleidens, welches sich in einem nervösen Zucken, das hin und wieder über seine bleichen, abgematteten Züge hinglitt, kundgab. Andreas fand im Gesichtsausdruck des Commandanten die Bestätigung aller seiner Befürchtungen. „Dieser Mann ist mein Todfeind,“ murmelte er vor sich hin.

Das Exerciren hatte unterdessen seinen Anfang genommen. Andreas machte die größten Anstrengungen, um sich in das Ungewohnte seiner Lage zu finden. Radowsky überwachte ihn mit scharfem Auge, ja, der Commandant schien nur für diesen einzigen Mann Augen zu haben. Plötzlich glitt der Fuß des jungen Soldaten auf dem schlüpfrigen Boden aus und das Gewehr schien seiner Hand zu entfallen, der Kopf schwindelte ihm, und in seiner Hast, seine Haltung wieder zu gewinnen, unterließ er, die eben commandirte Wendung mit gehöriger Präzision auszuführen, wodurch eine merkwürdige Störung für seine Nachbarn entstand. In demselben Augenblick ertönte schon die befehlende Stimme des Commandanten, der dem nächststehenden Offizier den Befehl zuhörte: „Nichten Sie mir diesen Mann!“ Der Offizier gehorchte erstaunt und zaudernd, denn der Oberst hatte Andreas bezeichnet. Der junge Mann fühlte, daß Aller Augen auf ihm ruhten, und für einen Augenblick sah er Alles purpurroth vor Augen. Er hätte den Commandanten erdrosseln mögen, aber er hielt an sich, so übermenschlich ihm auch die Kraftanstrengung, um seine Fassung zu behalten, erschien. Die Exercitien wurden indes fortgesetzt. Andreas schien jedoch bei der eben empfangenen Lektion wenig gelernt zu haben, denn, sei es Befangenheit des Geistes oder sei es wirkliche Ungeschicklichkeit — der arme junge Mann hatte sich nie in einer solchen Lage befunden — er vernahm von Neuem die drohende Stimme des Commandanten, der demselben Offiziere zornig denselben Befehl wie oben zurief, indem er selbst herbeireitend, dem jungen Aloff gegenüber sein Pferd anhielt.

Andreas blickte auf und sein verächtlicher Blick traf das in Schadenfreude blihende Auge seines Vorgesetzten, der in diesem Augenblicke dem betreffenden Offizier zurief: „Wenn dem Manne seine Zerstreuungen wieder ankommen sollten, so schicken Sie ihn in Arrest!“ Dies war zu viel, zu viel für einen zweiundzwanzigjährigen Kopf. Stolz und verächtlich warf deshalb auch der junge Graf seinen Kopf in die Höhe und rief seinem Vorgesetzten mit lauter Stimme die Worte zu: „Heh, Commandant, was nützt es Ihnen, mich hier mit Schmach zu bedecken und abzuqualen? Diese erbärmliche Rache bringt Sie nicht um ein Haar weiter in ihrer Günst!“

Kaum waren diese unfeligen, unklugen Worte gesprochen, als der Commandant, seinem Pferde die Sporen gebend, mit einem Sprung vor dem jungen Manne stand. Todtenblässe bedeckte sein Gesicht, dessen Züge einen entsetzlichen Ausdruck von Wuth und Haß zeigten. Er schien nach Altem zu ringen. Endlich brüllte er mit schrecklicher Stimme: „Hauptmann Sapega, lassen Sie die Mann augenblicklich aus dem Giebel heraustreten. Beim heiligen Sergius, ich will ein Beispiel, ein abschreckendes Beispiel aufstellen! Formiren Sie in diesem Augenblick eine Gasse von hundert Mann, und lassen Sie diesen Mann (und damit bezeichnete er zum zweiten Male Andreas) Spießruthen laufen. Hören Sie, Hauptmann, Sie stehen mir dafür, daß die Soldaten ihre Pflicht thun.“

Kingsum herrschte Todesstille und schwer fielen die Regentropfen auf den durchnässten Boden. Der bezeichnete Offizier zögerte. „Was zaudern Sie?“ herrschte ihm Radowsky, außer sich, zu. „Augenblicklich meinen Befehl ausgeführt!“

Andreas stand wie ein Marmorbild, ohne Leben, ohne Gefühl da; man entkleidete ihn seines Oberrockes, ohne daß er die geringste Bewegung machte. Da ertönte der Trommelschlag, nach dessen Laft der Delinquent die grausame Gasse zu durchschreiten hat. Fest und kalt schritt er dahin, sein stieres Auge mit einem entsetzlichen Ausdruck von Ruhe auf Radowsky geheftet. Kein Zucken, kein Laut! Am Ende der Gasse angekommen, brach er ohnmächtig zusammen, und dunkle Blutstropfen röhreten sein feines Battisshemd.

Einige Stunden später lag unser Held auf seinem Ruhebette, während Dimitri, zu seinen Füßen sitzend, die Hand seines jungen Herrn mit Thränen benetzte. Andreas hatte noch keinen Laut von sich gegeben, er schien in eine Art Stumpfsein versunken zu sein und auf alle Fragen, Bitten und Thränen seines treuen Dieners antwortete er nur mit einem starren, farblosen Blicke. Von Zeit zu Zeit jedoch lehrte sich sein Auge nach dem über seinem Bette hängenden georgifchen Dolche und dann war es, wie wenn aus dieser Waffe eine Art von magnetischem Fluidum ausströme, das im Auge des jungen Mannes einen Funken entzündete wolle.

Radowsky war düster und in seltsamer Gemüthsstimmung nach Hause gekommen. Es war ihm unheimlich zu Muth, und zwar so unheimlich, daß er das Bedürfnis fühlte, freundlicher und sanfter mit seiner Umgebung zu sein. Seine Laune war auch deshalb erträglicher denn je, obgleich man sehen konnte, daß er von irgend einem schweren Gedanken verfolgt wurde. Unstät und scheu, schien er nicht eine Minute an demselben Orte bleiben zu können. Gegen Mitternacht verabschiedete er mehrere Offiziere, die mit ihm gespeist hatten, und als er sich allein fühlte, überkam es ihn wie ein Gewissensbiß, ein seltsamer Fieberschauer, und sich auf sein Lager niederlassend, murmelte er, scheu um sich blickend: „Mir ist als hätte ich Furcht!“ Furcht! Er! Radowsky! Er, der als Jüngling unter Kutusoffs Befehlen auf den bluttrauchenden Gefilden Borodinos dem französischen Kartätschenregen kalt entgegengelacht hatte, der tausendmal unter Zernaoß die ischerfessischen Kamass über seinem Haupte hatte funkeln sehen, er endlich, der mit dem Diebisch Zabalkansky bis in das Herz der Türken vorgedrungen war! Radowsky, Furcht! Unglaublich! Und doch, wir glauben es fast, daß es ein derartiges Gefühl, gemischt mit Reue und Gewissensbiß war, welches diese Nacht den Schlaf von den Augenlidern des Commandanten schugte.

In Kaluschka war indessen Freude und Jubel. Am Abende dieses Tages, dessen beklagenswerthe Ereignisse wir soeben zu schildern versucht haben, war das kaiserliche Actenstück angelangt, welches die Begnadigung des jungen Aloff enthielt. Die Gräfin war außer sich, und es ward beschlossen, daß sie, die glückliche Mutter, am folgenden Tage, der des Sohnes Geburtstag war, demselben diese Ueberraschung in eigener Person nach Kaluga bringen sollte, während Palin und Wera alle Vorbereitungen zum Empfang ihres jungen Freundes treffen würden.

Strahlend und duselberauscht erhob der folgende Tag sein Mienenantlitz aus dem purpurnen Glut der prächtigen Oka. Es war der Tag des Herrn! Durch die Lüfte zitterten der Lerche begeisterte Töne, derweil unten auf der reichgeschmückten Erde die zahlreichen Gloden Kaluga's jene feierliche Friedensharmonie anstimmten, deren mächtig schwellende Klänge einer Riesens-Aeolsharfe zu entströmen schienen.

Der schöne Platz vor der Kathedrale mit seiner doppelten Lindenallee und dem monumentalen Brunnen in der Mitte war ungemein belebt. Gruppen von Soldaten und Bauern in malerischen Costümen standen hier und da. Aus allen Seitenstraßen strömten die Gläubigen nach den weit offenen Portalen der Kirche, aus deren Innerem die goldstrahlenden Bilder durch dicke Weißrauchwolken funkelten. Eine stattliche Equipage hielt in einiger Entfernung unter den Bäumen und eine vornehm aussehende Dame, in welcher wir die Gräfin Aloff erkennen, ist ausgestiegen, um dem Herrn für die unendliche Gnade, die ihr in dem Begnadigungskate ihres geliebten Sohnes wiederfahren ist, am Altar zu danken. Dies ist ihr erster Gang, ihr zweiter wird zu ihrem Sohne sein.

(Schluß folgt.)